

Dezernat III
Schul-, Kultur- und SportamtDatum 25.02.2020
Gz. 40.32/iw-10.00.4-
41945/2020
Telefon 56-4743

Behandlung	Gremium	Datum	
Vorberatung	Verwaltungsausschuss	09.03.2020	nicht öffentlich
Entscheidung	Gemeinderat	19.03.2020	öffentlich

Anlagen

Betreff

**Konzept Literaturhaus Heilbronn im Trappenseeschlösschen
- Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe im HH-Jahr 2020 von 82.050 EUR**

I. Antrag**1. Antrag Gruppierung Die Linke vom 20.02.2020**

- a.) Das Literaturhaus Heilbronn wird nach Ludwig Pfau benannt.
- b.) In dem Literaturhaus wird eine Dauerausstellung und eine Forschungsstelle zu Ludwig Pfau eingerichtet.
- c.) Die Bestände des Kleist-Literaturarchivs Sembdner kommen nicht ins Literaturhaus, sondern verbleiben am Standort im K3.

2. Antrag der Verwaltung

Die Verwaltung lehnt den Antrag ab.

II. Sachverhalt**Begründung der Gruppierung Die Linke:**

Die Stadt ist dazu übergegangen, Bildungseinrichtungen einen Namen zu geben. Es ist daher nur konsequent, wenn man auch das Literaturhaus mit einem bedeutenden Heilbronner Literaten in Verbindung bringt. Mit dieser Benennung würde zudem ein Dichter geehrt, der am 25.8.2021 seinen zweihundertsten Geburtstag feiert.

In der vom Kultur-Dezernat angefertigten Kulturkonzeption wird konstatiert, „dass die Stadt ihr literarisches Potential bislang nicht hinreichend ausgeschöpft hat“ und dass „auch die Literaturförderung, vor allem die Literaturvermittlung und Impulse für einen lebendigen Diskurs über (Gegenwarts-)Literatur bisweilen zu kurz gekommen ist.“ Dies trifft auch auf Ludwig Pfau zu. Das Literaturhaus hat die Aufgabe bekommen, sich „der Pflege und Bewahrung des literarischen Erbes von Stadt und Region“ zu widmen. Pfau kann dazu als Ausgangspunkt

genommen und sollte mit einer Dauerausstellung im Literaturhaus gewürdigt werden. Gerade weil der Universität Heilbronn die geisteswissenschaftlichen Fakultäten fehlen, ist die Einrichtung einer Forschungsstelle zu Pfau im Literaturhaus notwendig. Sie würde den Dichter nicht nur der Vergessenheit entreißen, sondern könnte auch Impulse für die Literaturwissenschaft liefern, die mit Dissertationen und Studien den Bekanntheitsgrad von Pfau steigern und das Image von Heilbronn als Literaturstandort verbessern würden.

Die Verbindung von Heinrich von Kleist zu Heilbronn ist allein dadurch gegeben, dass er seinem Theaterstück den Titel „Käthchen von Heilbronn“ gegeben hat. Die Kulturpflege, die sich über die Käthchenfigur ergeben hat, kann selbstverständlich beibehalten und auch über das Kleist-Archiv Sembdner weiterhin betrieben werden. Aber es macht keinen Sinn, Bestände aus dem KLAS im Trappenseeschlösschen unterzubringen. Aus Platzgründen könnte ja sowieso nur ein geringer Teil umgelagert werden.

Zu den zentralen Aufgaben des Literaturhauses zählt die Präsentation der Autoren aus der Region und ihrer Werke. Dadurch erhalten Besucher Informationen über Heilbronn als Literaturstandort. Deshalb ist es notwendig, dass das Literaturhaus Formate entwickelt, die dauerhaft Einblicke und einen Überblick über die Heilbronner Literatur und ihre Verfasser geben.

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu a.)

Der Antrag wird abgelehnt.

Begründung: Das Literaturhaus Heilbronn im Trappenseeschlösschen zielt mit einer Vielzahl von Veranstaltungsformaten auf ein möglichst breit interessiertes Publikum. Eine Namensbindung des Literaturhauses Heilbronn erscheint daher nicht sinnvoll. Literaturhäuser im deutschsprachigen Raum sind, anders als Forschungsstätten und Archive, nicht einzelnen Autoren oder Epochenabschnitten gewidmet, indem sie generell bemüht sind, ein möglichst breites literarisches Spektrum abzudecken.

Zu b)

Der Antrag wird abgelehnt.

Begründung: Im Zuge der ersten Wechselausstellung mit Werkstattcharakter werden blickpunktartig markante Bezugspunkte Heilbronns und Heilbronner Autoren zur Literaturgeschichte schlaglichtartig beleuchtet, dabei sind weder Vollzähligkeit noch umfassende Personen- und Werkdarstellungen möglich und beabsichtigt. Vielmehr sollen über Informationen, kleinere Exponate und spielerische Mitmachmöglichkeiten Interesse an einzelnen Personen und deren Werken geweckt werden. Zudem bietet das Literaturhaus Heilbronn weder die räumlichen noch personellen Ausstattung, um eine Ludwig Pfau-Forschungsstelle einzurichten. Im Übrigen ist Ludwig Pfau selbstverständlich Thema der ersten Wechselausstellung und auch Referenzpunkt einer Ausschreibung, mit der Heilbronner Künstlerinnen und Künstler, Kulturschaffende und Kreative aufgerufen sind, sich mit einem Beitrag zu den oben ge-

nannten Bezugspunkten Heilbronn zur Literaturgeschichte auseinanderzusetzen. Es ist vorgesehen, dass diese in die Dauerpräsentation im Erdgeschoss integriert werden. Des Weiteren nimmt das Literaturhaus Heilbronn den 200. Geburtstag Ludwig Pfaus 2021 zum Anlass, eine Tagung unter dem Titel „Revolutionsliteratur im deutschen Südwesten“ zu organisieren.

Zu c)

Der Antrag wird abgelehnt.

Begründung: Der Gemeinderat hat mit DS 343/2018 beschlossen, das historische Kleinod Trappenseeschlösschen der Bevölkerung zurückzugeben und als multifunktionales Literaturhaus zu nutzen. Als Anker fungiert das Kleist-Archiv Sembdner (KLAS), dessen Profil sukzessive neu ausgerichtet wird, u.a. als Anlaufstelle und außerschulischer Lernort zur besonderen Literaturvermittlung. Es war nie daran gedacht, das gesamte KLAS im Literaturhaus unterzubringen, nicht zuletzt, da dies auch der multifunktionellen Ausrichtung des Hauses widersprechen würde. Gleichwohl wird dem Thema Kleist in mehrfacher Hinsicht besondere Rechnung getragen: zum einen in der Ausstellung durch einzelne Exponate zum anderen durch ein derzeit in der Erprobung befindliches Konzept „Käthchen für Kinder“. Zudem ist ein Projekt in Arbeit, das ab kommenden Schuljahr das Thema Kleist und Käthchen für Klassenprojekte anbietet. Wissenschaftlich wird Kleist bei der großen internationalen Tagung „‘Seit ein Gespräch wir sind‘ – Hölderlin und Kleist im Dialog“ (8. – 10.10.2020) aufgegriffen.

III. Finanzwirtschaft

Siehe Gemeinderatsdrucksache 030 / 2020

IV. Bürgerbeteiligung

Die Angelegenheit ist kein Vorhaben im Sinne der Leitlinien für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung. Eine Bürgerbeteiligung ist nicht vorgesehen.